

Jahresbericht 2016

1 Tätigkeitsbericht

Die Arbeitsgruppe war am 12. Mai 2016 in der Landesbibliothek Glarus zu Gast. Hans Laupper stellte die Kartensammlung Walter Blumer und das Legat Arthur Dürst vor. Anhand ausgewählter Kartenbeispiele im Original und als Faksimile bot er einen interessanten Einblick in die Sammlungstätigkeit der beiden leidenschaftlichen Sammler und zeichnete wichtige Stationen der Schweizer Kartengeschichte nach.

2 Gemeinsame Projekte

Kartenportal.CH

Die Umsetzung des durch die ETH-Bibliothek finanzierten Pakets „Mehrsprachigkeit“ konnte im Sommer 2016 abgeschlossen werden. Das Paket enthielt im Wesentlichen ein Wechsel von wordpress zum neuen CMS-System Jeckyll, das die Mehrsprachigkeit der Plattform besser unterstützt. Das neue CMS verspricht eine höhere Schnelligkeit und mehr Sicherheit. Ausserdem gab es Optimierungen bei den Tooltips und die Ermöglichung der eigenen Administration der mehrsprachigen Seiten. Der Reiter „Angebot“ wurde in „Dienstleistungen“ umbenannt, und im Blogarchiv sind nun alle Blogs auffindbar. Die Neuerungen des Pakets „Mehrsprachigkeit“ wurden an der 2. Sitzung des Steuerungsausschusses (STA) Kartenportal.CH am 22.8.2016 vorgestellt.

Der STA verabschiedete an seiner 2. Sitzung Weiterentwicklungen im Umfang von CHF 13'605 aufgrund vorliegender Offerten. Diese beinhalteten bislang zurückgestellte Themenpunkte aus der Usability-Evaluation 2014, Verbesserungen hinsichtlich Barrierefreiheit, einen Ergebnisfilter zu online visualisierten Karten, den Ausbau des statistischen Abfrage-Tools Piwik sowie die Implementierung eines Virtual Globe als zusätzliche Kartennavigationsoption in der Geosuche.

3 Mitteilungen aus den Sammlungen

ETH Bibliothek Zürich (Roman Walt)

Map on App: Im Rahmen des Projektes Map on App wurden die auf e-rara verfügbaren Karten der ETH-Bibliothek in die Plattform oldmapsonline.org und die App „Old Maps Online“ für Smartphones und Tablets eingespielt sowie an das Tool Georeferencer angebunden. 1'135 Kartenblätter aus dem Bestand der ETH-Bibliothek sind nun über diese Zugänge recherchierbar und können, im Falle des Georeferencers, präzise georeferenziert und somit für die wissenschaftliche Weiterbearbeitung verwendet werden. Als Nebeneffekt werden Erfahrungen mit einer Crowdfundingkampagne (Januar-

April 2017) zur Georeferenzierung der Karten gemacht, diese werden im ersten Halbjahr 2017 ausgewertet werden.

Geodata4SwissEDU: Das SUK-P2-Projekt "Geodata4SwissEDU" steht kurz vor dem Abschluss. Neue Infrastrukturen für die beiden Dienste GeoVITe (Institut für Kartografie und Geoinformation (IKG) der ETH Zürich) und HSR-Services for Geodata (Hochschule für Technik Rapperswil (HSR)) sind aufgebaut und wurden Ende des Jahres in die produktive Betriebsphase überführt. Der Metadatenkatalog ist ebenfalls aufgebaut, die Suche wird zudem eine mehrsprachige Abfrage zulassen. Die gemeinsame Einstiegsseite www.geodata4edu.ch wird Anfangs Februar 2017 aufgeschaltet, rechtzeitig vor dem Start Event zum Service am 6. März an der Universität Bern. Per 1. April startet dann das Folgeprojekt „geodata4edu.ch“ zur Stärkung und Etablierung des Services.

Digitalisierung: Die Digitalisierung der älteren Faltkarten aus dem Bestand der ETH-Bibliothek ist abgeschlossen, etwa 500 Karten wurden digitalisiert. Die Karten werden in Kürze vollständig auf e-rara.ch aufgeschaltet sein. Bereits für die Digitalisierung vorbereitet (Bereinigung der Aufnahmen, Kontrolle der Exemplare) wurden die historischen Atlanten, diese werden 2017 digitalisiert werden. Anschliessend folgen ältere Planokarten aus dem Bestand der ETH-Bibliothek.

Führungen: Am 12. April wurde die Abendführung „Die Welt zwischen zwei Buchdeckel – Einsichten und Geschichten zu historischen Atlanten“ durchgeführt. Im Rahmen der Kooperation „Kartenzentrum Zürich“ fand dieses Jahr die Abendführung im Lesesaal der Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich statt. Den 12 interessierten Besuchern wurden gebundene Atlanten aus den Beständen der ZB und der ETH-Bibliothek gezeigt: Jost Schmid (Kartensammlung ZB) stellte historische Werke aus dem 16. Jahrhundert vor (u.a. Mercator, Ortelius, Stumpf), Roman Walt (Karten ETH-Bibliothek) präsentierte prägende thematische Atlanten aus dem 18. und 19. Jahrhundert (u.a. Reilly, Berghaus, Vögelin). Im Anschluss an die Präsentationen fand ein reger Austausch zwischen den Referenten und Besuchern der Führung statt.

Schulungen: Am 11. Mai fand die erste öffentliche Schulung zu Kartenportal.CH („Kartenportal.CH vs. Google Maps“) an der ETH Zürich statt. Das Angebot besteht seit Herbst 2015 und wurde auf Anfrage interessierter Gruppen schon mehrmals durchgeführt. Die öffentliche Ausschreibung trifft leider noch auf weniger Resonanz, das Marketingkonzept wird laufend überarbeitet. Bestandteil der Schulung sind neben Kartenportal.CH und den Funktionen der Kartensuche auch weitere Fachportale für Karten und Geoinformation (bspw. map.geo.admin.ch, e-rara.ch, oldmapsonline.org).

Besuch ICA / MAGIC Conference in Riga (20.-22. April 2016): Meda Hotea nahm für die ETH-Bibliothek an der von ICA und MAGIC gemeinsam durchgeführten Konferenz in Riga teil und konnte im Rahmen der Session „Visualisation – web providing issues“ die Plattform ETHorama (ethorama.library.ethz.ch) einem interessierten Publikumskreis vorstellen (Titel: „ETHorama, map-based access to digital information resources“). Zudem konnte sie einige spannende Vorträge besuchen, insbesondere zum Thema Crowdsourcing bei der Georeferenzierung von digitalisierten Karten, komparativen Techniken und Visualisierungen historischer Karten im Web.

Swisstopo Wabern (Helen Gollin, Tom Klöti)

Helen Gollin wird nach der Pensionierung von Thomas Klöti im Juli 2017 die Leitung der Kartensammlung von swisstopo in Wabern übernehmen.

Ein geplanter Neubau der Kartensammlung in Wabern wurde zurückgestellt.

Die GL der swisstopo genehmigte den ersten (theoretischen) Teils des Kulturgüterschutzkonzepts, und den (praktischen) zweiten Teil Notfallplan. Zudem wurde ein Archivkoordinator ernannt.

Für das Landesmuseums Zürich wurden die 25 Blätter der Dufourkarte ab Originalkupferplatten nachgedruckt. In der Ausstellung „Idee Schweiz“ werden zusätzlich zu den Nachdrucken auch die zum Druck verwendeten Originalkupferplatten gezeigt.

Im Mai 2016 erschien das Themenheft „Festungskarten – Geheime schweizerische Militärkarten 1888-1952“ bei Cartographica Helvetica, welches von Martin Rickenbacher verfasst wurde. Die Karten der Festungsgebiete der Kartensammlung von swisstopo wurden im Frühjahr 2009 entklassifiziert.

Inzwischen wurde die Kataloganreicherung mit den Landeskarten 1:100 000, 1:50 000 und 1:25 000 realisiert: Im Bibliothekskatalog Alexandria wird zusätzlich zur bibliographischen Aufnahme auch die Digitale Ressource visualisiert. In map.geo.admin.ch erfolgt der Zugriff auf diese Karten mit Blattrand via die dazugehörigen Metadaten bzw. über die „Objekt-Information“.

Weiter in Arbeit sind kleinmasstäbige Landeskarten, die in die Zeitreise integriert werden sollen.

Die Webseiten von swisstopo und damit auch des ehemaligen Toposhops, neu swisstopo Onlineshops sind überarbeitet und migriert.

Das Bundesgeodatenportal map.geo.admin.ch wächst rasant und umfasst zurzeit mehr als 500 Themenkarten. Bei den neuen Funktionen ist insbesondere die 2.5D-Ansicht, die demnächst durch eine 3D-Ansicht erweitert wird, zu erwähnen.

Aufgrund der Entwicklung handelt es sich bei gedruckten Karten nur noch um eines von verschiedenen möglichen Produkten, die aus den digitalen Daten gewonnen werden können. Für die weitere Zukunft stellt sich somit die Frage, ob und wie Metadaten von rein digital vorhandenen Karten bzw. Versionen in Bibliothekskatalogen zu erfassen sind.

Das Schweizerische Bundesarchiv (BAR) und swisstopo haben gemeinsam das Projekt Ellipse zur Archivierung von Geodaten durchgeführt. Dieses Projekt konnte Ende 2016 abgeschlossen werden. Innerhalb des Projekts wurde eine Aufbewahrungs- und Archivierungsplanung durchgeführt, welche die Aufbewahrungsdauer der Geodaten in der nachhaltigen Verfügbarkeit (bei der Stelle) und deren Archivwürdigkeit festlegt. Unter Geodaten werden sowohl digitale, als auch analoge Objekte verstanden. Somit umfasst diese Planung u.a. auch die Objekte der Kartensammlung von swisstopo. Für alle Geodaten von swisstopo wurde eine Aufbewahrungsdauer von 275 Jahren festgelegt.

Zentralbibliothek Bern (Michael Schläfli)

Seit Ende Mai ist das Zentrum Historische Bestände der UB Bern wieder in der Münstergasse angesiedelt. Der Umzug der historischen Bestände und damit der Kartensammlung ins renovierte Gebäude der Bibliothek Münstergasse hat in den Monaten Juli und August stattgefunden. Im Frühling 2017 wird es möglich sein, das Treffen der KartenkuratorInnen in Bern abzuhalten, zumal in den Vitrinen eine Kartenausstellung geplant ist.

Die alten Kartenbestände der ehemaligen Schulwarte sind erschlossen worden. Es handelt sich um Atlanten und ein ziemlich buntes Gemisch aus Einzelkarten.

Die Georeferenzierung der Ryhiner-Karten ist nun zu ca. zwei Dritteln erfolgt. Ein weiterer Einsatz eines Zivildienstleistenden und die Bearbeitung der Sonderfälle stehen bevor.

Die UB-Leitung hat beschlossen, keine Daten mehr auf Europeana anzubieten. Die Karten werden weiterhin via Kartenportal.ch und in Zukunft vermehrt über Old Maps Online angezeigt.

Bibliothek am Guisanplatz Bern (Philippe Müller)

Die Erweiterung des Tiefenmagazins für die Bibliothek am Guisanplatz wurde im Juni abgeschlossen. Die Eröffnung des erweiterten Tiefenmagazins fand am 22. Juni unter Beisein von Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) statt. Der Umzug ist abgeschlossen, einzelne Bestände werden noch bereinigt. In diesem Zusammenhang erhalten die Spezielsammlungen zusätzliche Kartenschränke für die historischen Karten (gelegt, gerollt und Hängevorrichtung).

Für den Rest des Jahres 2016 waren keine Digitalisierungsprojekte die Karten betreffend am Laufen oder geplant. Die aktuelle Situation der Erschliessung der historischen Karten, wie auch der gesamten Spezielsammlungen, gestaltet sich nach wie vor als schwierig.

Nationalbibliothek Bern (Christoph Boldini)

Durch die intensive Mitarbeit bei der Einführung des neuen Katalogisierungsregelwerkes RDA in der NB mussten Arbeiten für die Kartensammlung zurückgestellt werden, insbesondere die Erschliessung von älteren Karten (meist Geschenke von Privaten), die nicht im Schweizer Buch angezeigt werden.

Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen (Wolfgang Göldi)

Aus der Kartensammlung der Kantonsbibliothek St. Gallen gibt es keine Neuigkeiten.

Zentralbibliothek Zürich (Jost Schmid)

Im Rahmen des von der UNO mitinitiierten Internationalen Jahrs der Karte engagierte sich die Abteilung Karten und Panoramen weiterhin mit der Organisation öffentlicher Vorträge. Diese thematisierten die Kunst der Schulkartographie oder die technischen Tücken bei der Programmierung einer Applikation für Zeitreisen mit alten Karten und Panoramen auf Smartphones und Tablets. Die Anlässe gaben für die zahlreich erschienenen Hörerinnen und Hörer Gelegenheit zur Besichtigung der jeweils themenspezifisch ausgestellten Karten. Die angeregten Diskussionen machten einmal mehr deutlich, wie bedeutend persönliche Begegnungen vor Ort für den kulturellen und wissenschaftlichen Austausch sind. Es war aber nicht nur ein Jubeljahr, sondern auch ein Jubiläumsjahr: 200 Jahre nach seiner Fertigstellung 1816 fand das Relief des Rigi mit Bergsturz von Goldau von Joseph Martin Baumann zurück in unseren Bestand. Seit 1925 war es als Dauerleihgabe bei verschiedenen Institutionen. Der Gletschergarten Luzern gab schliesslich nach erfolgreicher Recherche das erstaunlich realitätsnahe Relief zurück. Das aufwändige Modell entstand in den Anfängen des Landschaftsrelief-Baus, und es zeigt wenige Jahre nach dem Goldauer Bergsturz noch dessen massive und tödliche Auswirkung. Erschauernd und euphorisch zugleich erlebte der Beobachter die betroffene Berg- und Kulturlandschaft aus einer spektakulären Perspektive – zu einer Zeit, als es noch keine Flugzeuge gab.

Die Kartensammlung versucht nicht nur antiquarische Lücken zu schliessen und die fehlenden Blätter in ihren Kartenserien zu ergänzen. Sie erwirbt jedes Jahr auch neue Kartenwerke von nah und fern und stellt so die hohe Qualität und Aktualität des kartographischen Angebots sicher. Es stiessen zum

Beispiel die Tschechische Republik 1:50'000 (773 Blätter), Armenien 1:50'000 (106 Blätter) oder Angola 1:100'000 (463 Blätter) dazu.

Bis auf ein Dutzend Grossobjekte konnte im Projekt DigiTUR die Online-Visualisierung urheberrechtsfreier zürcherischer Karten abgeschlossen werden. Seit 2014 wurden knapp 3'000 Titel zu Karten, Panoramen und Atlanten auf die Plattformen e-rara.ch und e-manuscripta.ch hochgeladen und dem weltweiten Publikum zur hoch aufgelösten Einsicht freigegeben. Hier nicht mit eingerechnet sind rund 1'000 Ansichten und Panoramen der Sammlung Müller-Wegmann aus dem Depositum des SAC, die im Berichtsjahr katalogisiert und auf die Visualisierungsplattformen hochgeladen wurden.

Im letzten Jahresbericht wurde an dieser Stelle über den Ankauf einer Verkaufs-Vorschau zum St. Galler Globus auf Pergament (vor 1595) berichtet. Eine im Frühling erschienene wissenschaftliche Publikation zum Thema löste eine mediale Kettenreaktion aus. Die Geschichte um die Neuerwerbung und ihre Auswirkung auf die Forschung machte buchstäblich Schlagzeilen in diversen Tageszeitungen. Ausserdem wurden dazu Beiträge ausgestrahlt; im Radio und in der Hauptausgabe der SRF-Tagesschau.

Universitätsbibliothek Basel (Patrick Wermelinger)

Aufgrund der RDA- und GND-Schulungen (und weiterer Spezialschulungen für Alte Drucke und Karten) konnte mit dem Katalogisieren im Jahr 2016 erst im März begonnen werden. Mit den neuen Katalogisierungsregeln hat sich der Aufwand beim Katalogisieren der Karten erheblich vergrössert. Es besteht wesentlich mehr Recherchearbeit, auch das Ansetzen von Personen und Körperschaften nimmt reichlich Zeit in Anspruch.

Die Karten, die katalogisiert wurden, stammen hauptsächlich aus dem 19. Jahrhundert. Bis Jahresende konnten 181 Katalogisate angefertigt werden, diese umfassen: Historische und Militärkarten Italiens, statistische und Verkehrskarten Italiens, Geologische Karten Italiens, Pläne und Ansichten Italiens, Pläne italienischer Städte, Karten der ganzen Monarchie Österreich-Ungarn, Karten einzelner Teile Österreichs (auch Tirol und Vorarlberg) und Karten Salzburgs.

4 Diskussionsrunde Kartenkatalogisierung (Christoph Boldini)

Die AACR2 Diskussionsrunde Kartenkatalogisierung, die sich neu "Diskussionsrunde Kartenkatalogisierung" nennt, hat sich im 2016 wie üblich zweimal getroffen: im März in der ETH-Bibliothek und im September in der Schweizerischen Nationalbibliothek. Hauptthema der beiden täglichen Sitzungen war das neue Katalogisierungsregelwerk RDA. Es wurde beschlossen, die bestehenden "[Regelinterpretationen](#)" weiterzuführen, d.h. im 2017 auf RDA umzuarbeiten.